Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die digitale Edition.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Johann Philipp Becker an Friedrich Engels in London. Genf, Samstag, 20. Januar 1872. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M9122605

Johann Philipp Becker an Friedrich Engels in London. Genf, Samstag, 20. Januar 1872

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: RGASPI f. 1 op. 1 d. 3133
Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen grauweißem, an den Faltstellen gebräuntem Papier mit Wasserlinien in Karostruktur. Becker hat alle vier Seiten vollständig beschrieben. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Auf der ersten Seite am oberen linken Rand: kreisrunder Stempel: „Intern: Arbt: Genossenschaft / Sectionsgruppe Deutscher Sprache / Centralcomité“; links oben Archivvermerk: „4283“ (schwarze Tinte).

Auf der letzten Seite oben rechts Beantwortungsvermerk von Engels: „Genf 20. Jan. 72 / Joh. Ph. Becker / Btw 15 Febr“ (schwarze Tinte; mit Rotstift unterstrichen).

Archivsignatur des Moskauer Marx-Engels-Instituts (IMĖ) auf den beschriebenen Seiten mit Bleistift: „Rj 570a–d“.

Absender: Johann Philipp Becker
Schreibort: Genf
Schreibdatum: 1872-01-20

Empfänger: Friedrich Engels
Empfangsort: London

| Genf den 20 Jan. 1872
Bürger Engels, London

Lieber alter Freund!

Vor Allem meinen Dank für deinen „Bauernkrieg[a]“, der mir sehr willkommen war.

Beiliegend[b] erhältst Du die Briefe von Cuno[c] in Mailand, eine Beitrittserklärung der dort neugeggründeten Sektion u. eine Anweisung von Lessner[d] von Fr 10 für Zahlung des Jahresbeitrags derselben an die Genossenschafts-Kasse.

Für den wiederholt polizeilich & nun auch großbürgerlich gemaßregelten Cuno[e], muß man nun zu seinem weitern Fortkommen möglichst behüflich sein. Es wäre umso sachdienlicher wenn er noch einige Zeit in Italien bleiben könnte als das Zirkulär der Sektion der Jurasektionen den Leuten dort sehr die Köpfe verdrehte, was allerdings nicht sehr zu verwundern, da sie als Neulinge von der eigentlichen Sachlage nicht unterrichtet sind. Ich werden unserm Cuno das Ding weiter klarmachen & dürft Ihr in London auch nicht versäumen, |rüstig auf Italien zu wirken. Heute Abend hält die hiesige italienische Sektion Generalversammlung um ein Manifest

an die italienischen Arbeiter zu beschließen, dieselben gründlich vor aller Sonderbündelei, speziell vor den Umtrieben der „Fédération jurassienne“ zu warnen. Es ist zu hoffen, daß dieser Schritt seine gute Wirkung nicht verfehlte.

Unsere kleine Sektion in Cöln berief am 7 d. eine allgemeine Arbeiterversammlung & setzte die Bestrebungen der Intern. Arb.-Association auf die Tagesordnung. Die sehr stark besuchte Versammlung beschloß nach heftigen, von Schweitzerianern verursachten Debatten mit allen gegen 4 Stimmen[f] Folgendes:

> „Die heutige Versammlung erklärt sich mit den Bestrebungen der I.A.A. einverstanden“

Da eine Anzahl Arbeiter sich hernach veranlasst fühlten in die dortige Sektion aufnehmen zu lassen, so verlangte man von mir 100 Aufnahmekarten, da ich jedoch keine solche mehr besitze und nun auch die Marken gelten sollten, so bitte ich dich die Sache direkt unter der Adresse

> |Jean Sauer[g], Bildhauer
> Blaubach, 80, Cöln

vom Generalrath bereinigen zu lassen. Auf pünktliche Zahlung kann man fest zählen.

Einer unserer wackersten Bundesgenossen in der Schweiz, Sohn eines badischen, längst gestorbenen Flüchtlings & einer St. Gallerin, der seiner Zeit die Gewerbschule in St. Gallen durchgemacht und nun, wie ich mehrseitig erfahren, ein sehr tüchtiger Mechaniker ist, möchte, sowohl sich in seinem Berufe auszubilden, als seinen Gesichtskreis in der Arbeiterfrage zu erweitern, in eine Arbeitsstelle in England kommen & ersucht mich, um nicht ins Blaue darhin zu reisen, ihm durch Vermittlung dortiger Freunde zu solcher Stelle zu verhelfen. Der noch junge, erst 20jährige Bursche, Wegmann[h], ist in jeder Beziehung zu empfehlen & da ich längst ein besonderes Interesse für ihn hege, so ersuche ich dich inständig, dich seiner in dieser Gelegenheit anzunehmen & mir über den Erfolg deiner daselbigen Bemühungen bald Nachricht zu geben.

| Noch eine Bitte:

Am 19 Oktober schrieb ich an Vaillant[i] unter der mir von ihm angegebenen Adresse, eine Briefchen an Frankel beifügend.

Am 1 Dezember schrieb ich an Jung[j], Bericht über unsere hiesige Stellung namentlich gegenüber der Sonderbündler erstattend und ein Briefchen an Vailland & ein solches an Frankel beifügend.

Frage nun doch gefälligst diese Freunde, warum sie mir nicht antworten. Wäre es doch höchst auffallend, wenn beide Briefe unter den verschiedenen Adressen auf der Post abhanden gekommen wären.

Vergesse nicht an Cuno[k] die Quittung für die fs 10 recht bald einzusenden.

Durch die Noth gedrungen mußte ich zu meinem großen Leidwesen den „Vorbote[l]“ aufgeben.

Sonst geht Alles hier seinen guten Gang & werdet Ihr dort des Näheren vom Conseil fédérale des sections romande stets unterrichtet sein.

Grüsse mir alle Freunde

Herzlich Dein Bruder
Johann Ph. Becker

Erläuterungen

a) Zotero Link für: Bauernkrieg

b) Die Beilagen sind nicht überliefert.

c) Cuno, Theodor Friedrich (1846-1934)

d) Leßner, Friedrich (1825-1910)

e) Cuno, Theodor Friedrich (1846-1934)

f) Texteinschub, mit Einfügungszeichen am linken Rand ergänzt.

g) Sauer, Jean (-)

h) Wegmann, Adolf (etwa 1852-)

i) Vaillant, Marie Édouard (1840-1915)

j) Jung, Hermann (1830-1901)

k) Cuno, Eduard Heinrich (1818-1893)

l) Der Vorbote

Kritischer Apparat